

„Dummer Esel“ oder „Wenn zwei sich streiten“ – ein Anspiel mit Handpuppen

Material: drei Handpuppen „Fax“, „Klax“ & „Max“, Comic-Buch, kleine Chipstüte

Klax: Jetzt hol ich mir von Fax sein neues Comic-Buch.
Fax ist noch in der Schule ...

(erstaunt) ... Wie du bist du schon zuhause?

Fax: Hi Klax, Mathe und Sport ist ausgefallen ...

Klax: Mist! Äh, ich mein schön, dass du da bist. Hi Klax!
Sag mal kann ich dein neues Comic-Buch ausleihen.

Fax: Na klar, aber geh vorsichtig mit ihm um!
Aber mach keine Eselohren, keine Flecken! Hast du gehört?
Du weißt, ich habe es zum Geburtstag geschenkt bekommen.

Klax: Ja, ja. Danke!

(Klax liest das Comic, blättert ein paar Seiten, isst genüsslich nebenher Chips, schmatzt vor sich her, achtet nicht auf das neue Comic, macht Eselohren und Fettflecke,...)

Klax: Orr! Echt klasse! Das macht richtig Spaß ...
... Was die für Ausdrücke haben. Cool, die muss ich behalten ...

(Fax kommt...)

Fax: Na, ist es gut?

Klax: Echt stark!

(Fax sieht ihr verflecktes und verknicktes Comic – ist entsetzt)

Fax: Hey, wie gehst du mit meinem Comic um?
Eselohren, Fettflecke! - Spinnst Du?!

Klax: Stell dich nicht so an! Lass mich weiter lesen...

(Fax schreit)

Fax: Du blöder Esel!!!
Du machst mein ganzes Comic kaputt!

(Klax schreit zurück)

Klax: Selber Esel! - Zicken-Esel!!!
Störst mich einfach, obwohl es so spannend und so lustig ist.

(Fax heult fast)

Fax: Schau dir mal mein Buch an!!!
Du bist der blödeste Esel, den ich kenne!!!
Du bist gemein, gemein!!!
Du hast ein dickes Fell!

Klax: Hau ab, du Spaßbremse!!!
Ich wünschte, Du, Du würdest ...

(...Fax haut Klax. Klax schlägt zurück. Beide schreien und schlagen sich. Max kommt dazu.)

Max: H a l l o! Was ist denn hier los?!
Hey, ihr beiden, hört sofort auf!

Fax: Der Klax hat mein neues Comic verknickt, total verfleckt.
Der ist echt gemein, dieser blöde Esel!

Klax: Selber blöder Esel!!! - Zicken-Esel!!!
Spaßbremse!!!

Max: Du Klax, das hat mit „Spaßbremse!“ nichts zu tun!
Dein Verhalten – wie du mit Faxes Comic umgegangen bist – ist nicht Ordnung.
Schau dir an, was du angerichtet hast?
Du weißt es, Fax hat es erst vor kurzem zum Geburtstag geschenkt bekommen.
Überleg` Dir, wie du das wieder in Ordnung bringen kannst.

(Klax zögernd, widerwillig)

Klax: Muss das sein?

Max: Stell dir vor, Fax wäre mit deinen Sachen so umgegangen ...
Was hättest du gesagt? ...
... und was du ihr in deiner Wut wünschen wolltest,
das wäre nichts Gutes gewesen.

(Klax verlegen)

Klax: Okay, okay...

Max: Klax, das ist nicht okay. Du hast bis heute Nachmittag Zeit,
dir Gedanken zu machen, wie du es wieder in Ordnung bringst...
... und übrigens was ihr euch gegenseitig an den Kopf geworfen habt,
stimmt nicht.
Die Esel ist nicht blöd und hat schon gar nicht ein dickes Fell.
Sie haben ein dünnes Fell und darum frieren sie leicht.
Ihre Hufen sind eigentlich nicht für Schnee und Eis geschaffen.
Am wohlsten fühlen sie sich in wärmen Ländern, wo die Sonne scheint ...
... Ach, kennt ihr Bileams Eselin?

Fax: Ähhh, nein ...

Klax: Nee! Wer ist Bileam? Öhh, kenn` ich nicht!

*(Anschließend kann die **Geschichte** von Bileam aus der Sicht seiner Eselin
„Als der Engel uns in den Weg trat“ (4.Mose 22, 21 – 35) nach Helmut Herberg
aus seinem Buch „Was sich der Esel beim Einzug in Jerusalem dachte und 31 andere
Tiergeschichten“, Claudius Verlag München 2004, Seite 200 – 204 **erzählt**
oder als Theaterstück fortgesetzt werden.)*

(Wolfgang Kahler, Bretten, 14.Mai 2011)

Bileam und seine Eselin „Atonja“

—

ein biblisches Anspiel nach 4.Mose/Numeri 22, 21 – 35

Personen: 6 Moabiter/-in, Bileam, Engel, Eselin Atonja (2 Personen?)
Das Stück kann auch mit Handpuppen oder mit Egli-Figuren gespielt werden.

Material:

- Esel (Eselskopf mit grauen Bettlaken oder in Lebensgröße aus Pappe/Zeitungen mit Draht und Kleister bzw. Handpuppe/Egli-Figur),
- 6 Baumwoll- oder Leinentücher für die Moabiter
- 6 Kopfbekleidung aus erdfarbenden Tüchern für die Moabiter
- 3 Perlenketten für die Moabiter (4 – 6)
- Stock als Reithilfe für Bileam
- weißes langes Tuch – Bettlaken, weißen/hellen Gürtel, Schwert für den Engel
- blaue Tücher als Fluss
- Palmen (evtl.)
- braune Tücher als Feld
- Kartons/Umzugskartons als Mauer
- Schild mit Aufschrift: Am nächsten Morgen...

Atonja: Du musst dir ein dickes Fell zulegen! I-ah! Wie oft habe ich mir das gesagt. Aber so einfach ist das nicht! I-ah!...

... Ach – Hallo! Tachchen, ich bin Atonja!
Ich bin eine Eselin und habe gerade so vor mich hingeschwätzt. I-ah!
Wie oft habe ich mir schon ein dickes Fell gewünscht – ääh
ich meine nicht nur mein graues Fell.
Also ich wünschte mir mehr inneren Abstand,
ja, die Fähigkeit, mich gegen üble Stimmungen abzuschotten,
ähm, die Kraft zu haben, mein Inneres zu schützen.

I-ah! Menschen, behandeln uns Tier oft so,
als hätten wir kein Gefühl, keine Seele.
Sie schlagen uns – sie treten und quälen uns.
Schläge sind nicht nur Schläge. I-ah!
Sie treffen deine Haut. Das tut weh!
Sie verletzen deine Seele.
Der Schmerz, geschlagen zu werden, geht tiefer. I-ah!

Kennt ihr das auch?
Verletzt bin ich – enttäuscht bin ich.
Am schwersten ist es für mich, nach den Schlägen
die Beziehung wieder herzustellen.
Ähh, ich meine die Beziehung zu dem,
der dich geschlagen hat und von dem du abhängig bist.
Ja, den du liebst! I-ah!
Ihr schaut mich fragend an?
Es ist schwer zu verstehen.
Man gilt als dumm, wenn man liebt, der einen schlägt. I-ah!

Aber vielleicht versteht ihr mich besser,
wenn ihr einiges aus meinem Leben erfahrt.

Also ich lebe ziemlich weit weg,
weiter als ihr es euch vielleicht vorstellen kannst.
Mein Zuhause ist Petor. Hier wurde ich geboren.
Die Stadt Petor liegt am Fluß Euphrat.
Wer von euch hat davon schon einmal gehört?
Vielleicht sagt euch heute das Land Irak etwas. I-ah!

Ich gehöre Bileam. Und mein Boss – das sage ich mit ein wenig Stolz -
ist total berühmt. Ihr glaubt es gar nicht, wie bekannt Bileam ist.
Immer wieder wird mein Boss aufgesucht, um anderen Menschen
und Völkern etwas Gutes oder Schlechtes zu wünschen,
sie zu segnen oder zu verfluchen.
Hey Leute, wenn Bileam etwas sagt, dann geschieht das auch.
Man sagt: wenn er Gutes wünscht, dann erfahren Menschen Gutes.
Wenn er Böses wünscht, dann erleben Menschen Schlechtes.
Darum nennen ihn alle Seher oder Magier.
Aber seht selber, welche Erfahrung ich mit meinem Leben verbinde,
warum ich mir ein dickes Fell wünsche.

*(3 Personen gehen mit Tüchern um den Kopf, aber müde umher.
Blaue Tücher können als Fluss dienen, evtl. Palmen und Kamele)*

- Moabiter 1: Puhh, ich kann nicht mehr. Am liebsten würde ich meine Füße
im Wasser kühlen.
- Moabiter 2: Komm, stell dich nicht so an, wir sind schon am Euphrat.
- Moabiter 3: Dort liegt Petor. Da muss Bileam, der Seher wohnen.
Erst müssen wir unseren Auftrag erledigen, den uns unser
König Balak mitgegeben hat.
- Moabiter 2: Ob Bileam mit uns kommt?
- Moabiter 1: Wir werden es sehen – schließlich haben wir `ne Geld und Schmuck
für ihn mitbekommen. Wer kann da schon Nein-Sagen?
- Moabiter 3: Ich glaub` wir sind da.
Bileam! Wohnt hier der berühmte Magier Bileam?
- Bileam: Ja, was wollt ihr von mir?
- Moabiter 3: Wir sind Boten des Moabiterkönigs Balak.
König Balak lässt dir sagen: „Ich fühle mich von einem großes Volk
bedroht. Israel ist aus Ägypten gekommen und lagert bis an den
Jordan. Direkt an meiner Grenze haben sie ihr riesiges Lager
aufgeschlagen. Ich kann nicht mit ihnen fertig werden.
Komm bitte und hilf mir.“
- Moabiter 2: „Wenn du etwas Böses über Israel aussprichst, vielleicht wird es uns
gelingen, sie zu besiegen und zu verjagen. Ich weiß, was dein Wort

bewirken kann. Wen du segnest, dem gelingt alles, und wen du verfluchst, der rennt in sein Verderben.“

Moabiter 3: Komm mit – schau an deine riesige Belohnung!

Bileam: Bleibt die Nacht über hier! Morgen kann ich euch sagen, was der HERR gesagt hat, welche Anweisung er mir gegeben hat.

(Schild: Am nächsten Morgen ...)

Bileam: Sorry, ihr müsst allein heimkehren. Gott hat mir geboten, nicht mit euch zu gehen. Tut mir leid!

(Die Moabiter kehren um.)

Moabiter 1: Das gibst doch nicht.

Moabiter 2: So ein weiter Weg.

Moabiter 3: Umsonst!

(Die Moabiter treten ab)

-kurze Pause-

(Drei andere Moabiter erscheinen – Sie sind Höhergestellt und tragen Perlenketten.)

Moabiter 4: Das finde ich prima!!! Unser König gibt nicht auf!

Moabiter 5: Ja, ich glaube gleich haben wir Petor am Euphrat erreicht.

Moabiter 6: Ob Bileam diesmal mitkommt?

Moabiter 4: Wir haben noch mehr Geld und Schmuck mit gekommen.

Moabiter 5: Also ich könnte da nicht widerstehen.

Moabiter 6: Bileam! Als hohe Herren grüßen wir dich ganz herzlich von König Balak!

Moabiter 5: Unser Moabkönig, lässt dir sagen: „Bileam, komm mit! Nichts aber auch gar nichts darf dich davon abhalten! Ich werde dich reich belohnen und alles tun, was du verlangst Tu mir nur den einen Gefallen und sprich böse Worte über Israel!

Moabiter 4: Ja, verwünsche dieses Volk! Verfluche es!

Bileam: Balak mag mir alles Silber und Gold geben, das er besitzt. Aber gegen Gottes Wort kann ich nicht den kleinsten Schritt tun.

Moabiter 6: Denk doch an die reiche Belohnung!

Bileam: Okay, bleibt auch ihr diese Nacht bei mir. Seid meine Gäste. Ich will sehen, was der HERR mir diesmal sagt.

(Schild: Am nächsten Morgen ...)

Bileam: Guten Morgen! Ich komme mit. Ich sattle nur meine Eselin

und reite hin euch her.

Moabiter 5: Das ist ja prima!
Moabiter 6: Da wird sich König Balak freuen.

Bileam: Aber ich kann nur tun, was mir Gott sagen wir!

Moabiter 4: Alles klar! Wir reiten voran und überbringen die Nachricht.

Bileam: Auf Atonja! Mach schon! Wir haben einen weiten Weg vor uns!
Auf – Los geht's!

Sprecher/-in: Kommt Kinder – wir laufen hinter Bileam und seiner Eselin Atonja hinterher! Ganz heimlich – ohne das sie etwas merken.
Mal sehen, was alles so auf dem Weg geschieht.

*(Ein weißgekleideter Bote Gottes steht mit einem Schwert in der Hand auf dem geraden Weg.
Eselin Atonja verlässt den Weg und läuft einen Bogen.
Alternative zum gespielten Engel: Ein weißes Tuch wird auf dem Boden gelegt, darauf eine leuchtende Altarkerze und ein Schwert.)*

Sprecher/-in: Hey, was ist das! Was macht Atonja!
Warum verlässt sie den Weg?
Warum macht sie einen und läuft ins Feld hinein.

(Bileam schlägt mit dem Stock die Eselin.)

Bileam: Gehst du wohl wieder auf den geraden Weg!!!
Aber los, du dummes Tier!

(Atonja schreit vor Schmerz.)

Atonja: I-ah! I-ahhh! I-ahhhhh!!!

*(Atonja läuft wieder auf den geraden Weg. Sie kommt zu einer Weinbergmauer aus Pappkartons. Vor ihr steht wieder der Bote Gottes.
Die Eselin drückt sich vorbei und quetscht Bileam den Fuß.)*

Bileam: Aua!!! Du dämmlicher Esel. Du quetschst mir meinen Fuß ein.
Na warte, dir werd` ich`s geben!!!

(Bileam schlägt mit dem Stock noch heftiger auf die Eselin ein.)

Atonja: I-ahhh! I-ahhhhh!!! I-ahhhhhhhhh!!!!

(Die Kinder folgen Atonja hinterher.)

*(Die Eselin läuft stöhnend weiter. Sie kommt an einer noch engeren Stelle aus Pappkartons. Vor ihr steht erneut der Bote Gottes.
Sie kommt nicht mehr vorbei. Sie bleibt stehen. Oder noch besser: sie geht in die Knie und streckt alle vier Beine von sich.
Bileam ist außer sich vor Wut. Er schlägt das Tier mit Stock unaufhörlich.)*

Atonja: I-ahhhhhhhhh!!!! I-ahhhhhhhhh!!!! I-ahhhhhhhhh!!!! ...

Sprecher/-in: Kommt Kinder, lasst uns hinsetzen.

(Die Mitarbeiter/-innen und die Kinder setzen sich auf ihre Plätze.)

Sprecher/-in: Kinder, ihr merkt:
Bileam kocht vor Zorn. Atonja hat fürchterliche Schmerzen.
Die Eselin schreit – wie ihr hört – ganz heftig.
Da hat Gott hat Mitleid mit dem Tier gehabt.

Er hat sein Schreien vor Schmerzen in die Sprache verwandelt,
die der Seher Bileam verstehen kann.

Atonja: I-ahhhhhhhhh!!!! Bileam, was habe ich dir denn getan?
Du hast mich schon dreimal geschlagen – immer hefiger!

(Bileam schreit zornig.)

Bileam: Du bist das blödeste Vieh, das je hatte.
Du hältst mich wohl für einen Dummkopf!
Wo hast du denn deine Augen?
Wo läufst du den hin? ...
... Wenn ich ein Schwert hätte, dann wäre es um dich schon
geschehen!!!

Atonja: Schon so lange reitest du nun auf mir und kennst mich genau.
Warst du jemals mit mir unzufrieden?

Bileam: Nein! Nie!!!

(Bileam reibt sich die Augen.)

Bileam: Was ist das?
AHHH!!!! Ein Bote Gottes!!!!

(Bote Gottes durch gespielte Person oder per backstage aus dem Off gesprochen. Bileam erschrocken.)

Engel: Bileam, warum hast du deine Eselin schon dreimal geschlagen?
Ich habe mich im Auftrag Gottes dir entgegen gestellt.
Du bist auf einem falschen (verkehrten) Weg.
Du als Seher hast mich nicht gesehen,
aber deine Eselin hat mich gesehen.
Sie ist dreimal vor mir ausgewichen.
Du verdankst ihr dein Leben. Wenn du weiter geritten wärest,
hätte ich dich getötet.
Nur sie hat dich verschont.

Bileam: Ich habe Unrecht getan!
Ich habe nicht gewusst, dass du dich mir in den Weg gestellt hast.
Ich werde sofort umkehren, wenn mit dieser Reise nicht einverstanden
bist.

(Bileam krault das Fell der Eselin.)

Engel: Geh den Weg weiter.
Aber du darfst nur das sagen, was ich dir auftrage,
was Gott dir sagt.

(Der Engel geht beiseite und tritt ab. Bileam zieht weiter und krault immer wieder die Eselin.)

Bileam: Lebensretterin! Atonja, meine Lebensretterin!!!
Was für ein tolles Tier!

Sprecher/-in: Ob Bileam wieder etwas gutmachen wollte.
Versteht ihr nun, warum Atonja sich ein dickes Fell gewünscht hat ...
... Ach übrigens: Bileam ist herzlich von König Balak empfangen
worden. Dreimal sollte sich Bileam für Israel Böses wünschen,
das Volk Israel verfluchen.

Aber Gott hat das nicht zugelassen. Bileam musste dreimal über Israel Gutes aussprechen. Dreimal segnete er das Volk Israel. Ihr könnt euch vorstellen, dass der Moabiterkönig Balak nicht erfreut war. Er schickte Bileam ohne Lohn weg. Aber Gott hat versprochen: „Ich will dich segnen, und sollst ein Segen sein! (Gen. 12,2 Lutherübersetzung)

Literatur: - Gute Nachricht Bibel (Altes Testament), Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, 2000

- „Als der Engel uns in den Weg trat“ (4. Mose 22, 21 – 35) aus dem Buch „Was sich der Esel beim Einzug in Jerusalem dachte und 31 andere Tiergeschichten“, von Helmut Herberg, Claudius Verlag München 2004, Seite 200 – 204

Wolfgang Kahler, Bretten, 14. Mai 2011